

1. WIENER SCHAUKASTEN-ZEITUNG

zur Förderung eines positiven, wertschätzenden und respektvollen Miteinanders in unserem Stadtteil



Schwerpunktthema:

hier online
nachlesen:



Famiglia

家族
(Kazoku)

Семья
(Sem'ya)

Famille

Aile

Familie

परिवार
(Parivār)

家庭
(Jiātíng)

породица

Family

عائِلَة
(‘ā’ila)

Obitelj

Οικογένεια
(Oikogéneia)

Familia

Rodzina

Hier kannst du
die Hansson Palme
online nachlesen



SCHWERPUNKTTHEMA: FAMILIE

hier online
nachlesen:



Die Pension – ein Generationenvertrag für die ganze Familie

In Österreich beruhen Pensionszahlungen auf dem Prinzip der gesetzlichen Pflichtversicherung und sind somit keine Sozialleistung, jedoch als Säule zur Altersversorgung für die Gesellschaft und Familien von großer Bedeutung.

Der sogenannte Generationenvertrag kommt somit Allen zugute und sorgt für Stabilität und Wohlergehen in unserer Gesellschaft, sowie Sicherheit besonders für Ältere und Kranke. Erwerbstätige zahlen während ihres Berufslebens in das Pensionsversicherungssystem ein und erwerben dadurch Ansprüche.

Ein faires und sozial gerechtes System das zuverlässig für die Gewährleistung angemessener Pensionen sorgt und die Basis zur Erhaltung von Lebensstandard und -qualität auch innerhalb von Familien bildet.

Finanzielle Absicherung ermöglicht jeder*m den Lebensabend eigenständig in Unabhängigkeit sorgloser verbringen zu können:

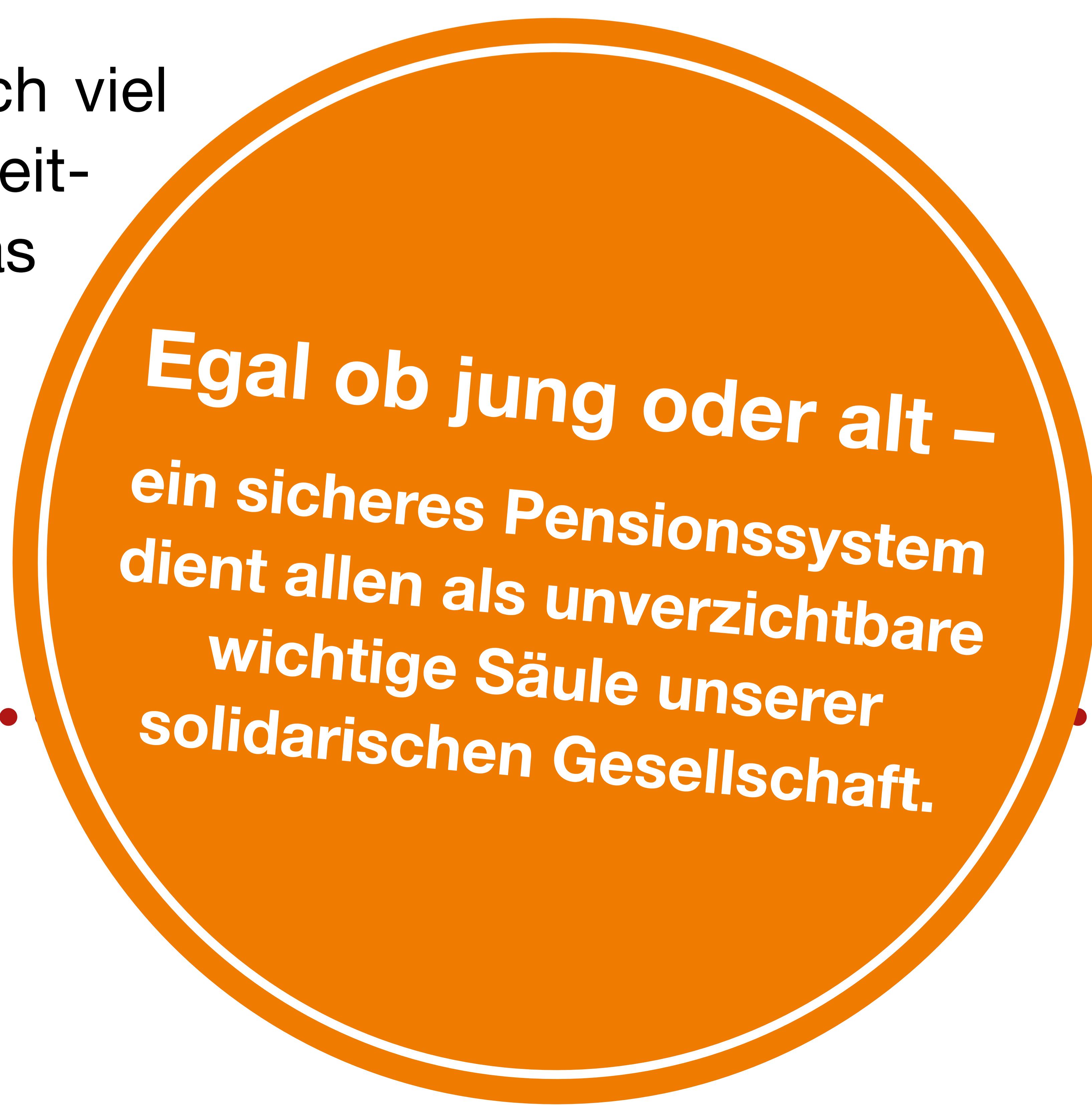
- eher aktiv zu bleiben
- besser gesundheitlich auf sich achten zu können
- am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, mitzuwirken
- durch ehrenamtliche Engagements gesellschaftlich wertvolle und unverzichtbare Beiträge zu leisten.

Speziell aber in Familien sind Ältere, insbesondere Großeltern, sehr oft der Fels in der Brandung. Das Leben ist schnelllebig und auch teuer, besonders für junge Familien. Insofern sind jüngere Menschen sehr oft im Rahmen des Familienmanagements auf die Großeltern angewiesen.

Von Älteren wird so manche wesentliche Aufgabe zur Entlastung eines familiären Alltags übernommen: Einkauf, Kinderbetreuung, Hilfe bei Hausübungen, gelegentliche Ausflüge und in manchen Fällen kann das natürlich auch in finanzieller Hinsicht erfolgen.

Familien und auch unsere Kinder erfahren dadurch viel Positives über Gemeinschaftssinn und Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt, Nächstenliebe: all das, was letztlich unser Zusammenleben als offene solidarische Gesellschaft prägt.

Hans S.



**Egal ob jung oder alt –
ein sicheres Pensionssystem
dient allen als unverzichtbare
wichtige Säule unserer
solidarischen Gesellschaft.**

© pixabay.com

Warum haben wir keine Spatzen mehr?

hier online
nachlesen:



Spatzen – genauer gesagt Haussperlinge – sind in unseren Gärten kaum noch zu sehen. Doch woran liegt das?



Ein Hauptgrund ist der dramatische Rückgang ihrer Nahrungsquellen. Schuld daran ist vor allem die industrielle Landwirtschaft, die immer mehr naturnahe Flächen verdrängt. Auch unsere gepflegten Grünanlagen und Hausgärten bieten kaum noch Lebensraum. Durch regelmäßiges Rasenmähen können Gräser und Stauden weder blühen noch fruchten – so fehlen Insekten und Sämereien, die viele Vögel ernähren.

Nützliche Gartenbewohner

Dabei sind Spatzen sehr nützlich: Sie fressen mit Vorliebe Unkrautsamen – und helfen so ganz nebenbei, das Austreiben von unerwünschtem Grün zu verhindern.

Spatzen sind Höhlen- und Nischenbrüter. Sie bauen ihre Nester gern in Baumhöhlen, aber auch in Gebäudenischen, Büschen oder Bäumen. Herkömmliche Nistkästen nehmen sie nicht immer an – sie bevorzugen offene Gemeinschaftsnester.

Typisch für Spatzen ist auch ihr Badeverhalten: Sie baden nicht nur in Wasser, sondern auch in loser Erde oder Staub – daher kommt auch der Ausdruck „Dreckspatz“. Dieses Verhalten dient nicht der Faulheit, sondern der Gefiederpflege – sie befreien sich so von Schädlingen.

Besorgniserregende Zahlen

In den letzten 25 Jahren ist der Spatzenbestand in Städten und Dörfern um etwa **50 Prozent** zurückgegangen. Deshalb wurde der einstige „Allerweltsvogel“ im Jahr 2021 auf die Vorwarnliste bedrohter Arten gesetzt.

Vor allem der Mangel an Brutplätzen und geeigneter Nahrung bedroht die Vögel – sowohl in der Stadt als auch zunehmend auf dem Land. Moderne Gebäude sind meist so dicht und glatt gebaut, dass sie keine Nistmöglichkeiten mehr bieten.

Margit S.



Im Jahr 1980:
25 Millionen Spatzen
Im Jahr 2024:
5 Millionen Spatzen

© Cool.photos.de/naturfreundin.at

Warum haben wir keine Spatzen mehr?

hier online
nachlesen:



Ein Beispiel aus der Geschichte: Die Tragödie in China

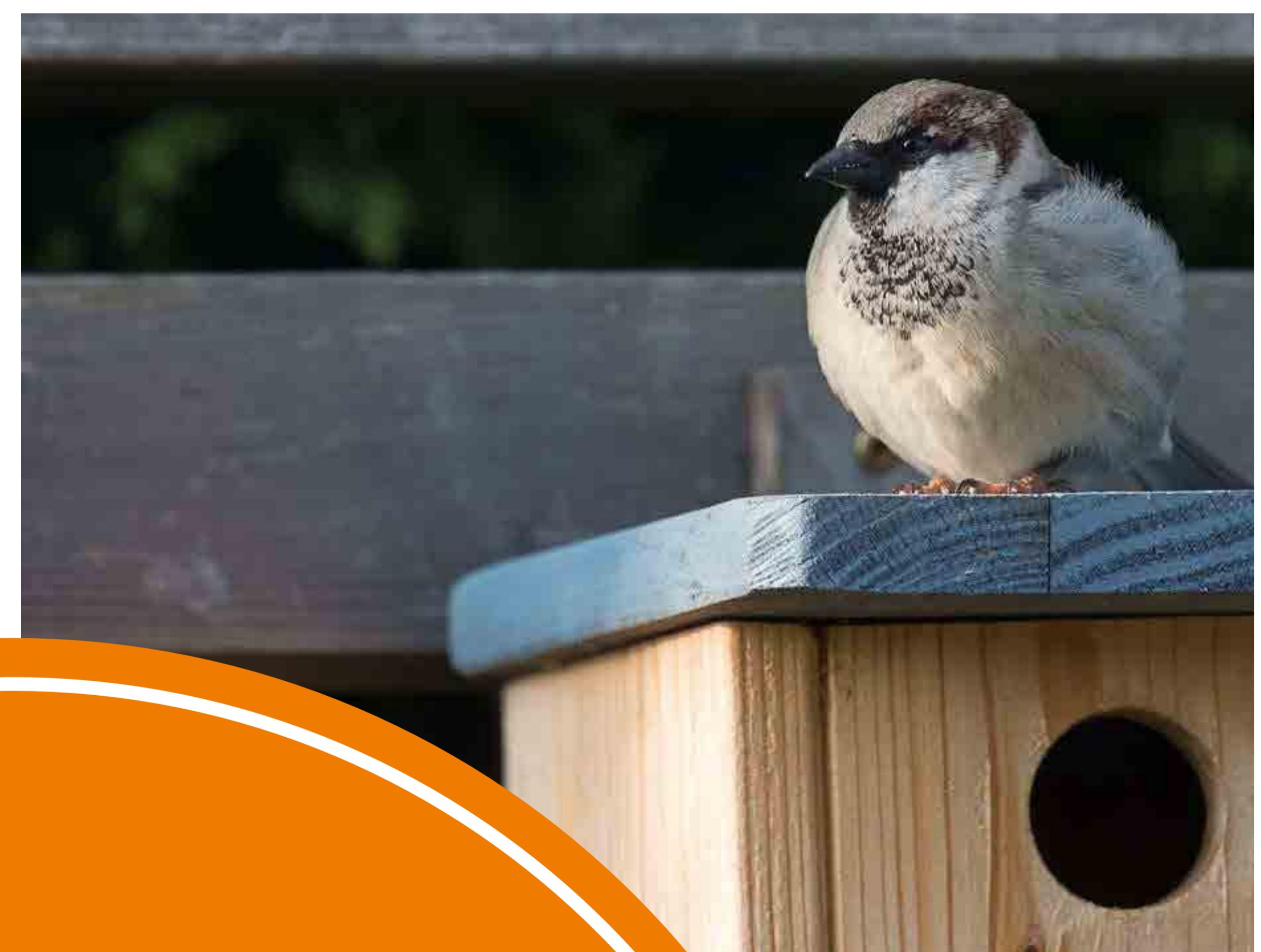


Im Dezember 1958 startete der chinesische Präsident Mao in der Provinz Szechuan die Kampagne „Ausrottung der vier Plagen“. Dazu gehörten Ratten, Mücken, Fliegen – und auch Spatzen.

Spatzen, so glaubte man, würden Saatgut von den Feldern fressen und damit Hungersnöte verursachen. Millionen Menschen beteiligten sich an der Jagd auf die Vögel. Drei Tage lang wurden sie landesweit ununterbrochen gejagt und verfolgt, bis sie erschöpft vom Himmel fielen.



Doch was zunächst wie ein Erfolg aussah, wurde bald zur Katastrophe: Ohne Spatzen breiteten sich Heuschrecken unkontrolliert aus, ebenso Raupen, Käfer und andere Schädlinge. Ganze Ernten wurden vernichtet – es kam zu einer der schwersten Hungersnöte der chinesischen Geschichte. Millionen Menschen starben.



Margit S.

Ein Zeitzeuge
erinnert sich später:
„Damals wussten wir
nicht, dass Spatzen
nützliche Vögel sind.“

© Cool.photos.de/naturfreundin.at

GRÄTZL-HUMOR

hier online
nachlesen:



Zwei Mädchen streiten sich darüber, wer den berühmteren Onkel hat. „Mein Onkel ist Bischof.“, sagt die Eine. „Die Leute sprechen ihn mit „Exzellenz“ an.“ „Das ist gar Nichts.“, spottet die Zweite. „Mein Onkel wiegt 150 Kilo und jeder spricht ihn mit „Großer Gott“ an!“



„Ich möchte dich aufklären“, sagt die Mutter zu ihrer 16-jährigen Tochter. „In sieben Monaten bekommst du ein Schwesternchen“. „Nicht notwendig“ sagt die Tochter, „in 6 Monaten wirst du Oma“.

„Warum heißen meine Zähne eigentlich Milchzähne?“, fragt die kleine Anna ihre Tante. „Weil du so viel Milch trinkst.“, sagt diese. „Dann hat Papa also „Bierzähne“?“

Mutter zur Tochter:
„Warum liest du ein Buch über Kindererziehung“?
„Ich sehe nur nach, ob ich richtig erzogen werde“.



Was macht deine Familie?
Meine Mutter macht einen Nähkurs, meine Schwester einen Fahrkurs, mein Vater einen Konkurs.



Im Freibad sagt eine Dame zu einem Mädchen: „Deine Mutter hat es sicher nicht gerne, wenn du diesen Bikini trägst“ Das Mädchen darauf: „Sie haben Recht, sie mag es wirklich nicht, wenn ich ihre Sachen trage“.

Zwei Holzwürmer treffen sich nach langer Zeit wieder.
„Erinnerst du dich an meinen Sohn“ sagt der eine stolz.
„Der arbeitet jetzt in einer Bank“



Herbert F.

Teile deine Witze mit deinem Grätzl!
Wir freuen uns drauf!
hanssonpalme@wohnpartner-wien.at

KULTURLABOR GEMEINDEBAU / GRÄTZL-PROJEKTE

hier online
nachlesen:



STILLE POST – Geschichten aus dem Gemeindebau – eine dokumentarische Audio-Installation

STILLE POST ist ein akustisches Archiv zwischenmenschlicher Beziehungen. Ab September stehen für drei Monate ganz besondere Telefonzellen in zwei Wiener Gemeindebauhöfen – in der Per-Albin-Hansson-Ost und im Kopenhagen-Hof im 19. Bezirk. Wer eintritt und den Hörer abnimmt, kann über die Nummertasten aus verschiedenen voraufgezeichneten Geschichten wählen. Zu hören sind persönliche Erzählungen von Bewohner:innen – Geschichten mitten aus dem Leben von Nähe und Distanz, vom Miteinander und Ohneinander, vom Verbundensein und Loslassen.

STILLE POST schafft einen Dialog zwischen zwei Gemeindebauhöfen und Bezirken. Neben den hörbaren Geschichten verbindet eine Direktleitung die beiden Orte und ermöglicht spontane Begegnungen am Telefon.

STILLE POST lädt außerdem einmal im Monat zum Stammtisch. Alle Bewohner:innen sind willkommen, bei Essen und Getränken zusammenzufinden und ins Gespräch zu kommen.

SEPTEMBER – NOVEMBER 2025 täglich geöffnet

Eröffnung am 5. September 2025

15.30 bis 17.00 Uhr

Bergtaidingweg, Höhe Adolf-Unger-Gasse, bei Stiege 49

Stammtische:

Fr, 19.9. | Fr, 10.10. | Fr, 7.11. 2025

jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr, direkt vor Ort

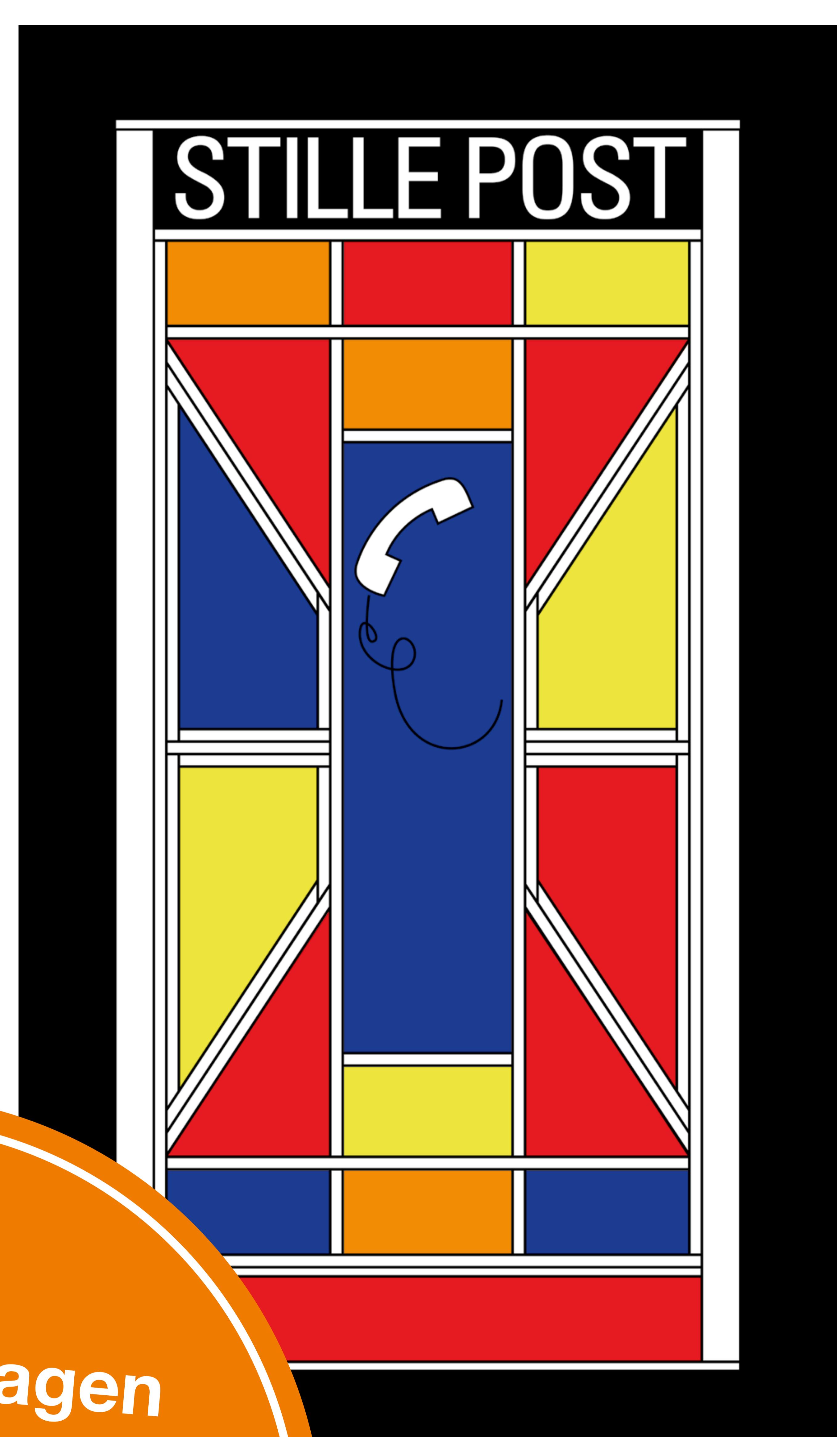
Konzept & Künstlerische Leitung: Laura Andreß

Ein Kooperationsprojekt von Kulturlabor Gemeindebau/
wohnpartner und KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Laura A.

**Hast du Fragen
an die Künstlerin?**

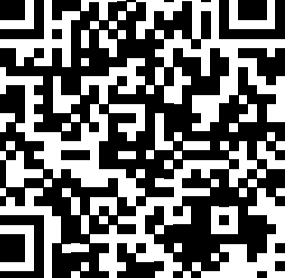
Melde dich:
projektstillepost@gmail.com



© Anna Liska

EMPFEHLUNG DER REDAKTION

Kunst schauen in Wien

hier online
nachlesen: 

WIEN MUSEUM

Karlsplatz 8, 1040 Wien

Di, Mi & Fr 9–18 Uhr, Do 9–21 Uhr, Sa & So 10–18 Uhr

30 JAHRE AUGUSTIN – MEHR ALS EINE ZEITUNG

Bis 23. September 2025



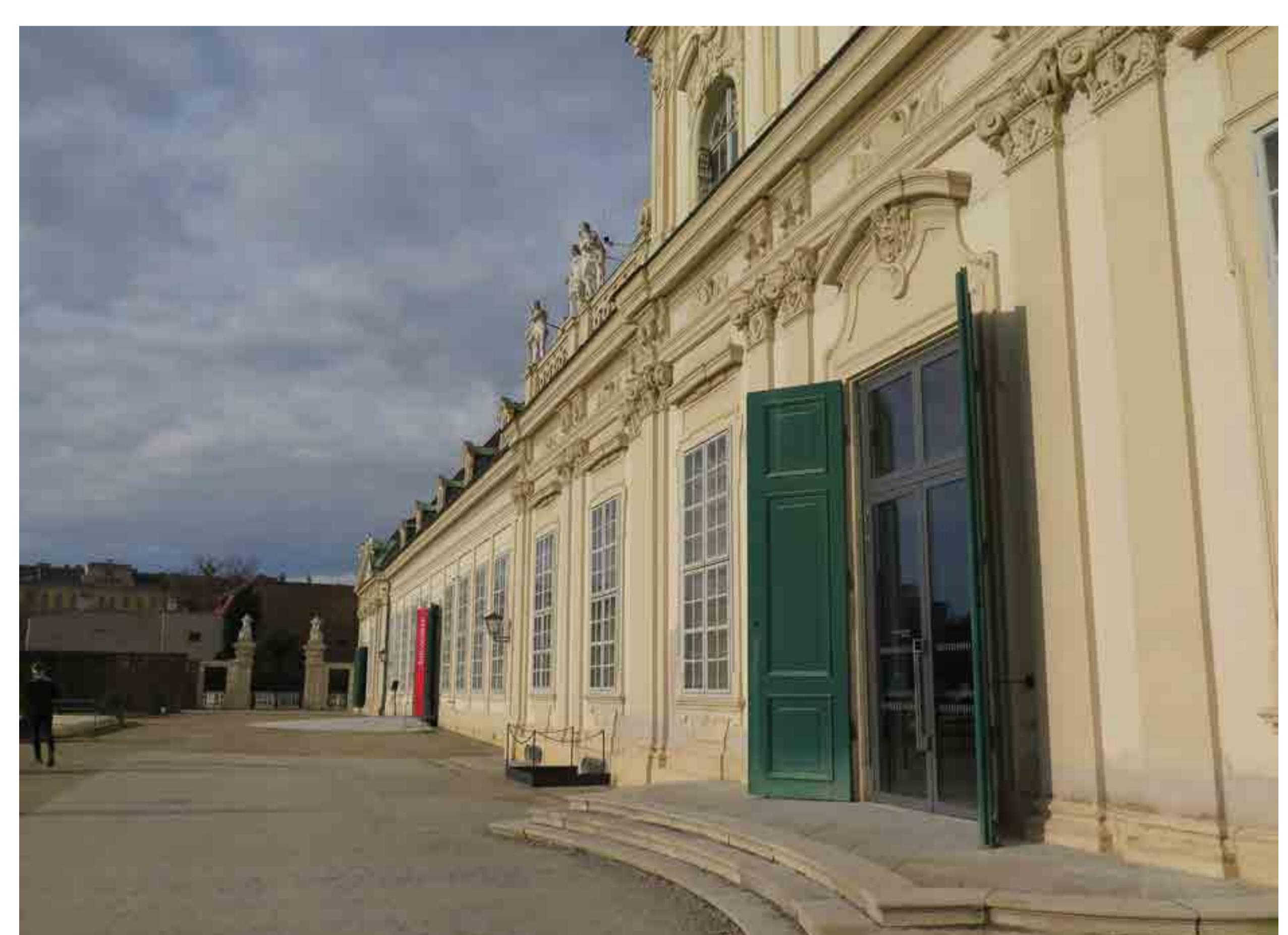
ALBERTINA

Albertinaplatz 1, 1010 Wien

Mo–So 10–18 Uhr Mi & Fr 10–21 Uhr

BRIGITTE KOWANZ – LICHT IST WAS MAN SIEHT

Bis 9. November 2025



BELVEDERE Unteres

Rennweg 6, 1030 Wien

Mo–So 10–18 Uhr

RADIKAL – KÜNSTLERINNEN DER MODERNE 1910–1950

Bis 12. Oktober 2025



FOTO ARSENAL

Arsenal Objekt 19A, 1030 Wien

Di–So 10–19 Uhr

WATCH! WATCH! WATCH! HENRI CARTIER-BRESSON

CHRISTINE DE GRANCY – ÜBER DER WELT UND

DEN ZEITEN

Bis 21. September 2025



Tina R.

Hast auch du
Empfehlungen,
die du mit uns
teilen möchtest?

[hanssonpalme@
wohnpartner-wien.at](mailto:hanssonpalme@wohnpartner-wien.at)

© Tina R.

Jugendzentrum Hanssonsiedlung ist für Alle da!

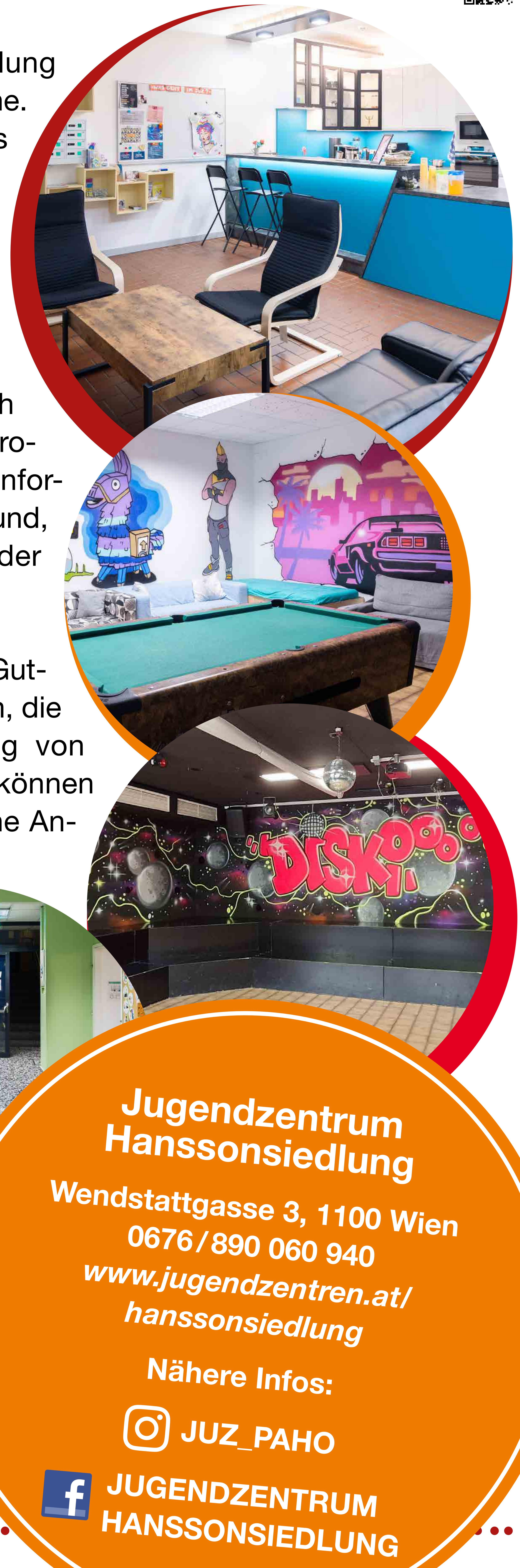
hier online
nachlesen:



Seit 1978 bietet das Jugendzentrum Hanssonsiedlung Spiel, Spaß und Information für Kinder und Jugendliche. Niederschwellige Freizeitangebote für Kids von 6 bis 18 Jahren entlasten Familien durch sinnvolle, betreute Freizeitgestaltung und Sportangebote. Außerdem bietet das Jugendzentrum (Juz) Workshops und Informationen sowie Hilfestellung zu jugendrelevanten Themen wie Sexualität, Kinder- und Jugendrecht, Ausbildungsangebote und vieles mehr. In der Info-Ecke können sich Kids ganz anonym Infomaterial mitnehmen, oder auch das persönliche Gespräch mit Mitarbeiter*innen des professionellen Teams suchen. Bei Bedarf werden erste Informationen zu weiterführenden Hilfsangeboten gegeben und, wenn gewünscht, können Kids auch zu Behörden oder Beratungsstellen begleitet werden.

Seit letztem Jahr verteilt das Jugendzentrum auch Gutscheine für die „Rote Box“ – eine Aktion der Stadt Wien, die einkommensschwache Familien durch Bereitstellung von Damenhygieneartikeln unterstützen möchte. Im Juz können die Gutscheine für Binden und Tampons jederzeit ohne Angabe von Gründen abgeholt werden. Auch durch gemeinsame Kochaktionen, das Bereitstellen von Getränken und Snacks, sowie regelmäßige Ausflüge – z.B.: in die Therme Wien, Flip Lab oder zur Wasserschanze – entlastet das Jugendzentrum nicht nur Familienbudgets, sondern ermöglicht den Kids das, was sie am meisten brauchen: einen Ort um Jugend zu leben.

Jugendzentrum Hanssonsiedlung



Jugendzentrum Hanssonsiedlung

Wendstattgasse 3, 1100 Wien
0676/890 060 940
[www.jugendzentren.at/
hanssonsiedlung](http://www.jugendzentren.at/hanssonsiedlung)

Nähtere Infos:



Handballverein Wiener Wiesel Vorhang auf für Mädchen und Frauen

hier online
nachlesen:



Es ist so weit, der Termin für unseren Trainingsbeginn steht mit September 2025 fest. Wir stehen jedenfalls voller Vorfreude in den Startlöchern. Nach der Neugestaltung unserer Heimhalle wollen wir als Mädchen- und Frauenhandballverein in Favoriten wieder durchstarten. Wir freuen uns schon jetzt über reges Interesse.

Unsere Trainerinnen und Trainer legen weiterhin großen Wert auf einen achtsamen und respektvollen Umgang, Teamarbeit und die Verbesserung der individuellen Fähigkeiten.



Wir informieren Sie über alles Weitere, was unseren Neustart betrifft, auf unserer Website:
handballvereinwien.at

Wir laden Sie herzlich dazu ein unsere Pläne zu verfolgen. Bis bald. Euer Wiesel!

Walter Flöck

© Walter Flöck

GRÄTZL-HUMOR

Schauplatz Familie

hier online
nachlesen:



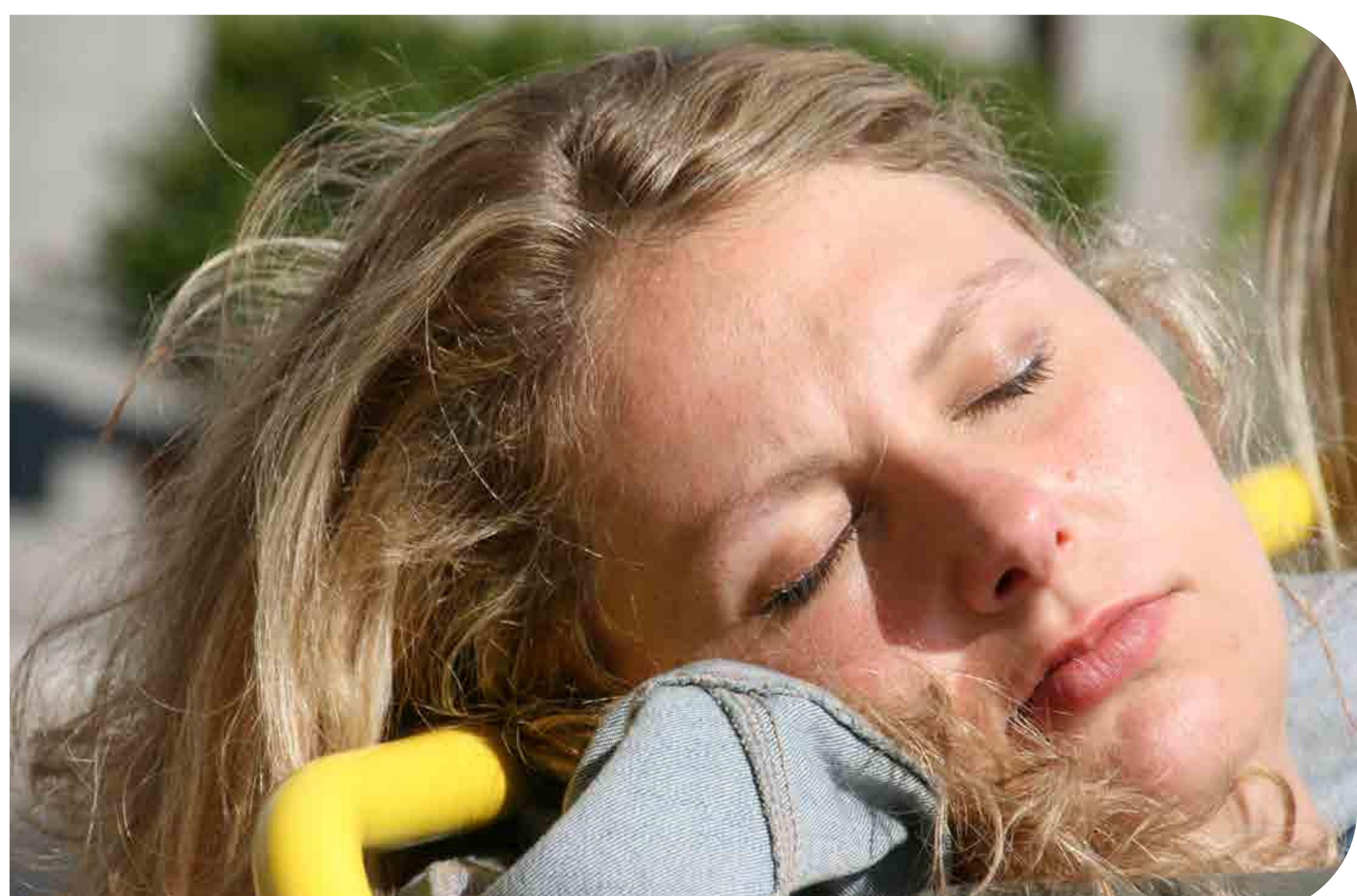
„Heute habe ich für meinen kleinen Sohn einen Hund im Tierheim bekommen.“

„Das war sicher ein guter Tausch!“



„Mama, Papa – hattet ihr eigentlich eine schwere Kindheit?“

„Nur deine!“



„Meine Eltern haben mir, als ich klein war, verboten, zum Schrank mit den Putzmitteln zu gehen. Es wirkt bis heute!“

Traude S.



„Mein Papa kann alles!
Aber Mama macht alles!“



„Ich will nicht nach Amerika, Papa!“

„Ruhig, Bub,
schwimm' weiter!“



Teile deine lustigsten
Geschichten und
Erlebnisse mit uns!

Wir freuen uns darauf!
hanssonpalme@
wohnpartner-wien.at



SCHWERPUNKTTHEMA: FAMILIE

Oma sein – Mit der Geburt eines Enkelkindes wird auch eine Oma geboren.

Oma zu werden war einer der schönsten Meilensteine in meinem Leben. Es bietet mir die Chance die Wunder einer Kindheit mit neuen anderen Augen zu erleben als bei den eigenen Kindern. Es ist für mich so schön die Tochter meines Sohnes zu sehen die ihm so ähnlich sieht. Zu wissen, dass sie mich Oma ruft, macht mich unendlich dankbar.

Meine Enkeltochter ist gerade 4 Jahre jung geworden. Ich bin eher eine weit weg Oma, ich sehe sie nicht jeden Tag oder spreche nicht jeden Tag mit ihr, jedoch 1x pro Monat für 2 oder 3 Tage fahren wir zu der jungen Familie oder sie kommen zu Oma und Opa.

Dafür ist die Zeit des gemeinsamen Spielens, Zeichnen und Basteln sehr intensiv und wertvoll. Ich genieße jeden Moment sehr den wir gemeinsam haben. Ich tanke mit dem Zusammensein mit meiner Enkeltochter auf, und ja ich brauche danach eine kleine Ruhepause! Aber ich lebe im Hier und Jetzt dabei, dass ich die unfassbaren Dinge im Weltgeschehen ausblenden kann.

Oma zu sein ist ein unbezahlbares Privileg. Für meine Enkeltochter möchte ich nicht nur eine Verwandte sein, sondern auch eine Geschichten-Erzählerin eine Spielkameradin, Trösterin, und später auch, hoffe ich doch, eine gern gesehene Gesprächspartnerin.

Tina.R.



**Möchtest du auch
deine Oma- oder
Opa-Geschichte
erzählen?**

© Tina R.

Wenn Lärm zur Qual wird – Leben mit Hyperakusis in einer lauten Welt

hier online
nachlesen:



Was ist Hyperakusis?

Hyperakusis ist eine neurologische Überempfindlichkeit gegenüber Geräuschen. Betroffene empfinden selbst alltägliche Geräusche wie Gespräche, das Rascheln von Papier oder Geschirrklappern als schmerhaft und unerträglich.



Die zerstörte Ruhe

Ich bin 80 Jahre alt, weiblich und lebe mit dieser Diagnose. Ich engagiere mich für Natur- und Umweltschutz. Im November 2023 wurde mutwillig Vegetation zerstört, wodurch der natürliche Lärmschutz rund um meinen Garten stark beeinträchtigt wurde. Ich informierte über Nachteile und bat um Rücksicht – aber als ältere Frau stößt man nur auf ein müdes Lächeln und sogar auf offene Feindschaft.

Wenn Maschinen die Stille vertreiben

Nun werden sogar Kirschen mit leistungsstarkem Staubsauger eingesammelt! Laut, rücksichtslos und ökologisch fragwürdig. Mein Sohn lebt im Ausland und hat mich heuer im Juni besucht. Das Gerät war fast täglich im Einsatz. Das durchdringende Geräusch störte unsere gemeinsame Zeit im Garten massiv. Selbst im Haus mussten wir bei über 30 Grad die Fenster schließen, um uns in Ruhe unterhalten zu können.



Eine überhörte Minderheit

Und mittendrin: Menschen wie ich. Menschen mit Hyperakusis, aber auch mit Tinnitus, Lärmtrauma und anderen Hörbeeinträchtigungen – wir sind in der Minderheit und werden weitgehend ignoriert. Doch nicht nur wir leiden. Auch Tiere – mit ihrem deutlich empfindlicheren Gehör – reagieren gestresst oder verstört auf künstliche Lärmquellen. Lärm macht krank. Das ist wissenschaftlich belegt.

Ein Appell an Rücksicht und Mitgefühl

Ich frage mich: Wo ist das Mitgefühl? Wo das Verständnis? Wo bleibt die Verantwortung für ein rücksichtsvolles Miteinander, für ein Leben im Einklang mit Mensch, Tier und Natur?

Margit S.

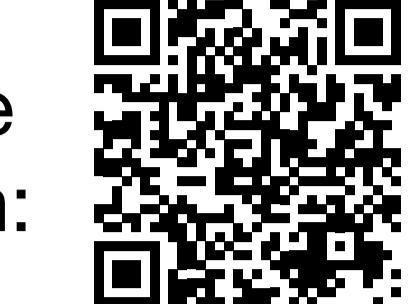
Eines Tages wird
der Mensch den Lärm
ebenso unerbittlich
bekämpfen müssen, wie
die Cholera und die Pest.

Robert Koch (1843–1910),
deutscher Bakteriologe,
Nobelpreis f. Medizin 1905

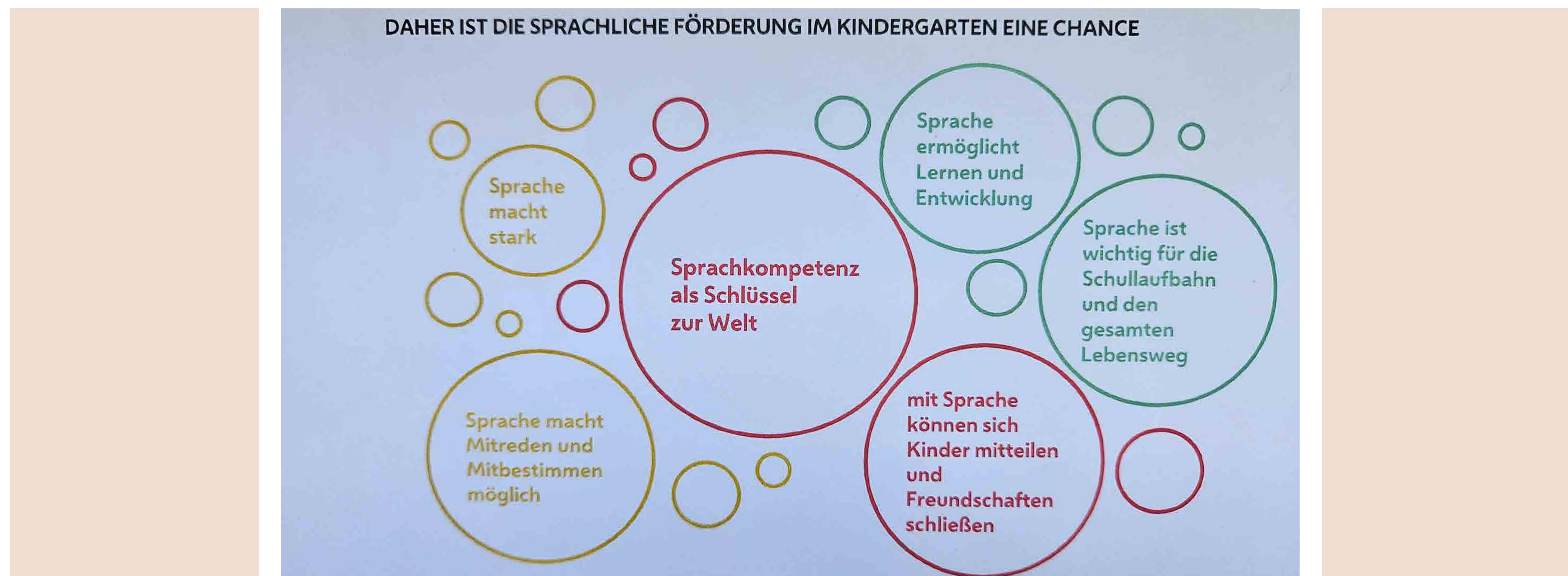
© KI generiert

Sprachförderung in den Stadt Wien – Kindergärten

hier online
nachlesen:



Die Sprachförderung im Kindergarten stellt eine entscheidende Grundlage für die weitere Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes dar und sollte daher ein fester Bestandteil frühkindlicher Bildung sein.



Das Sprachförderkonzept in den Stadt Wien – Kindergärten basiert auf dem Wiener Bildungsplan und weiteren Grundlagendokumenten¹ und verfolgt einen ganzheitlichen, alltagsintegrierten Ansatz. Eine speziell ausgebildete Sprachförderkraft begleitet gemeinsam mit dem pädagogischen Team die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung. Dabei erfolgt die Sprachförderung in erster Linie alltagsintegriert und wird mit spezifischen Angeboten bzw. Aktivitäten ergänzt.

Alltagsintegrierte Sprachförderung bedeutet, dass Kinder in ihren alltäglichen Aktivitäten sowohl durch die Sprachförderkraft als auch durch das gesamte Team intensiv sprachlich begleitet und unterstützt werden. Die gezielte Sprachförderung orientiert sich an den Interessen und individuellen Bedürfnissen der Kinder, aus denen sich thematische Schwerpunktsetzungen ergeben können und richtet sich insbesondere an Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Um die individuellen Entwicklungsprozesse optimal zu unterstützen, erhalten diese Kinder mehrmals pro Woche gezielte sprachliche Förderung.

An unserem Standort – Stadt Wien Kindergärten 10., Lippmannngasse 3 – sind wir uns der Bedeutung der Sprache und Sprachförderung bewusst. Daher bieten wir den Kindern vielfältige und ansprechende Angebote, die ihr Interesse wecken und ihnen Freude am Spracherwerb vermitteln.

Zeliha Yilmaz, Elementar- und Sprachförderpädagogin

¹ Im Zusammenhang mit früher sprachlicher Förderung sind vor allem folgende Grundlagendokumente relevant: Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan, Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen, Leitfaden zur Sprachförderung am Übergang vom Kindergarten zur Schule und Wiener Bildungsplan.



„Die Biene“ – Ein Sprachförderprojekt im Kindergarten

hier online
nachlesen:



Prinzip der Partizipation

Viele Arbeitsmaterialien wurden gemeinsam mit den Kindern hergestellt



Bildungsangebot – Sprache

„Wo hat die Biene ihr Futter gelegt - wo sitzt die Biene?“

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Sprachförderpädagogin wurde ich während eines Gabelfrühstücks von einem Kind gefragt: „Woher kommt der Honig?“. Gemeinsam sprachen wir über Bienen und stellten uns gegenseitig viele Fragen. Dabei fiel mir auf, dass bereits ein großes Interesse an dem Thema bestand und somit habe ich mich für das spannende und lehrreiche Schwerpunktthema „DIE BIENE“ entschieden.

Die Bildungsarbeit orientierte sich am Prinzip der Partizipation, das heißt, die Meinungen, Bedürfnisse und Ideen der Kinder wurden während des ganzen Prozesses einbezogen und berücksichtigt. Wir entwickelten gemeinsam verschiedene Spiele, Materialien und haben ein Bienenkostüm für unsere Bildungsangebote vorbereitet.

Zeliha Yilmaz, Elementar- und Sprachförderpädagogin

Teil 2 siehe Rückseite



Bildungsangebot Kochen
„Zubereitung von Honigblumen“



© Zeliha Yilmaz

„Die Biene“ – Ein Sprachförderprojekt im Kindergarten

In den Abbildungen sind zwei verschiedene Bildungsangebote zu sehen: Zum einen das Kamishibai-Theater (ein japanisches Erzähltheater) und zum anderen das Rollenspiel „Der Imker“. Mithilfe des Kamishibai-Theaters konnten die Kinder die Welt der Bienen kennenlernen. Ich führte mit ihnen interessante Gespräche und sie lernten neue Fachbegriffe kennen. Anschließend wurde ein Rollenspiel durchgeführt, in dem die Kinder die Arbeit des Imkers nachspielten. Der Schwerpunkt lag bei beiden Bildungsangeboten auf dem freien Sprechen – ein wesentlicher Bildungsbereich in der Sprachförderung.

Über einen längeren Zeitraum beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema „DIE BIENE“. Den Abschluss bildete eine standortweite Präsentation in Form des „Bienentanzes“ mit dem wir das Projekt feierlich beendet haben.

Da uns eine transparente Zusammenarbeit mit den Bildungspartner*innen besonders am Herzen liegt, wurde zudem eine Projektmappe zur Ansicht bereitgestellt, die einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit ermöglicht.

Zeliha Yilmaz,
Elementar- und Sprachförderpädagogin



Bildungsangebot Kommunikation und Medien
Einführung in das Thema „Die Biene“ – KAMISHIBAI
(Ein japanisches Erzähltheater)



© Zeliha Yilmaz

Stadt Wien
Kindergärten
Lippmannngasse 3
1100 Wien

Pensionistenverband Österreich Neues vom PVÖ Wien Favoriten

Die **Bezirksorganisation Favoriten des PVÖ Wien** wurde neu gewählt und geht mit Schwung und neuen Ideen in die Zukunft. Mit ihrem neugewähltem Team tritt Obfrau **Monika Rapp** die Nachfolge von **Hilde Poczynek** an. Die scheidende langjährig leidenschaftlich engagierte Vorsitzende bleibt dem PVÖ Wien im Landespräsidium erhalten. Ihren Grundsätzen zur Förderung der Gemeinschaft, Hilfe und Information in schwierigen Situationen bleibt man selbstverständlich weiterhin treu.

Monika Rapp und ihr Team arbeiten an einem hinkünftig vielseitig interessantem Programm, das Generationen übergreifend jedes PVÖ-Mitglied anspricht und auch jene, die Mitglied unserer PVÖ Gemeinschaft werden wollen. Zahlreiche Aktivitäten sind bereits festgelegt und weitere werden laufend geplant. Schwerpunkte werden in der Interessenvertretung liegen, nicht zuletzt in Anbetracht des stets steigenden Drucks auf das bewährte Pensionsversicherungssystem und ältere Arbeitnehmer*Innen.

Die Teammitglieder des PVÖ Favoriten:

Brigitta de Becker-Zentner, als Obfrau-Stellvertreterin

Kurt Friedl und Jeanette Androsch, Finanzen

Mag^a. Andrea Pacher und Ing. Johann Summerrauer, Schriftführung

Kontrolle übernehmen **Rosa Hirsch, Alexander Peter, Ali Bayraktar**

und den Beirat bekleiden **Eva Zolcher, Irene Bertl** und

Konstantin Böck

Weitere Informationen:

PVÖ-Favoriten

<https://pvoe.at/PVÖ-Favoriten>

Hans S.

© KI Gemini, PVÖ



hier online
nachlesen:



Für persönliche Beratungen & Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:
an jedem 1. und 3. Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Büro PVÖ Favoriten: Jagdgasse 1b, 1100 Wien
Kontakt: Monika Rapp
+43 (0)664 8850 7828
favoriten@pvoe.at

Naschgarten: Gartenkonzert „Mozart unter Bäumen“

hier online
nachlesen:



Ein besonderes musikalisches Erlebnis bot die Klavierschule Oberlaa von Juliana Rainer am Sonntag den 15. Juni im idyllischen Naschgarten Wien. Zwischen reifem Gemüse, duftenden Kräutern und blühenden Obstbäumen durften die jungen Klavierschülerinnen und -schüler ihr Können im Rahmen eines Gartenkonzerts unter freiem Himmel präsentieren.

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen erfüllten klassische und moderne Klavierklänge den Garten. Die Kinder – von den ersten Tönen bis zu anspruchsvollen Stücken – begeisterten mit viel Herzblut und Spielfreude. Eltern, Freunde und zufällige Besucher lauschten stolz den liebevoll vorbereiteten Darbietungen.

Das Konzert war nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft: Viele Eltern steuerten köstliche Essensspenden bei, sodass für reichlich kulinarische Genüsse gesorgt war. Selbstgebackene Kuchen, frisches Obst, herzhafte Snacks und kalte Getränke rundeten das Gartenkonzert ab. Wir hoffen, dass das Gartenkonzert im Naschgarten den jungen Musikerinnen und Musikern wie auch den Gästen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



Marina

Weitere Infos unter:
www.naschgarten.org
hallo@naschgarten.org
0670 3571180

© Marina

GRÄTZL-HUMOR

Schauplatz Familie

hier online
nachlesen:



Ruhe ist etwas Wunderschönes. Es sei denn,
du hast Kinder. Dann ist sie verdächtig!

„Sind das Zwillinge?“

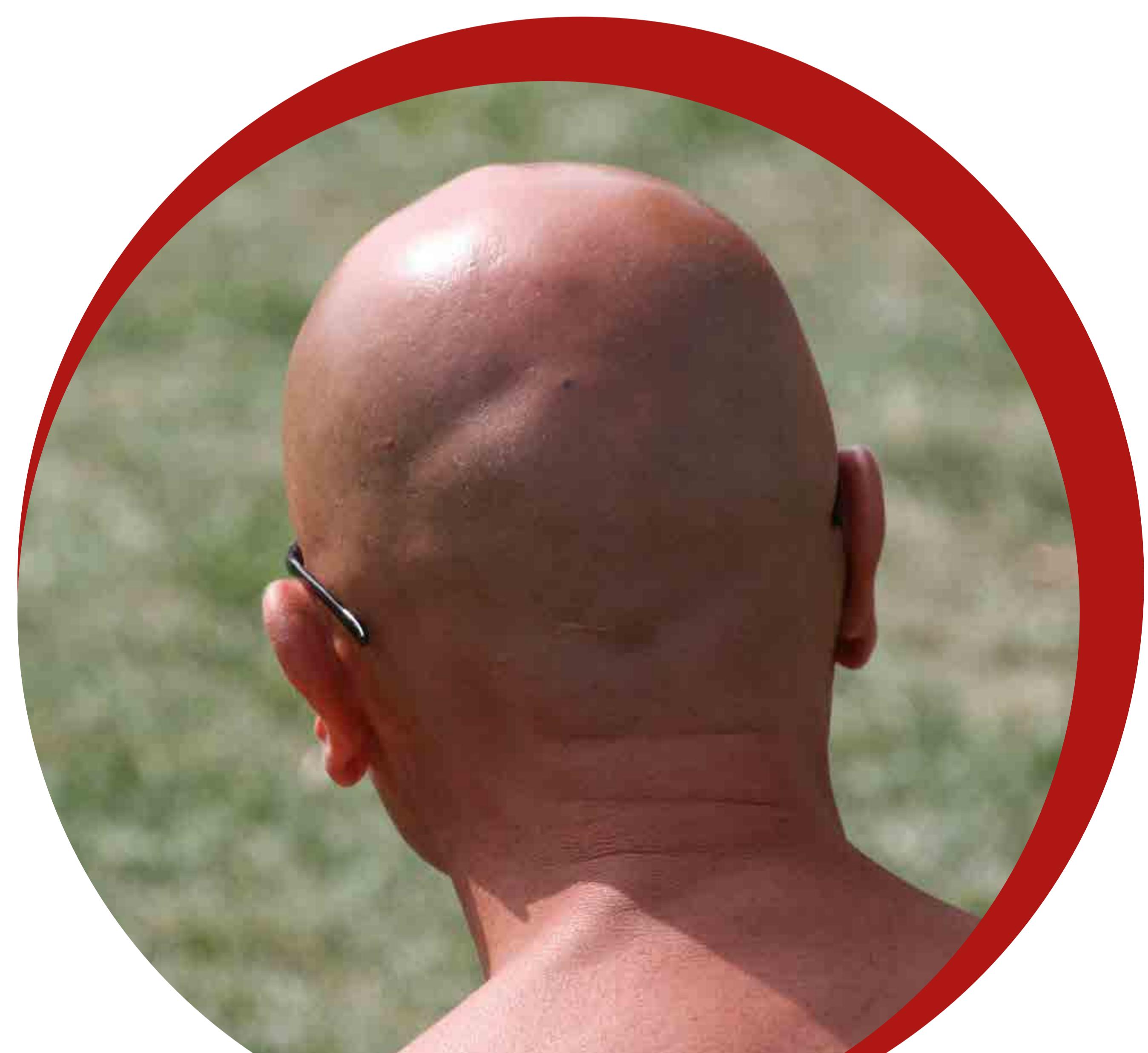
„Nein, wir haben das andere zufällig
gefunden und dachten: Warum nicht?“



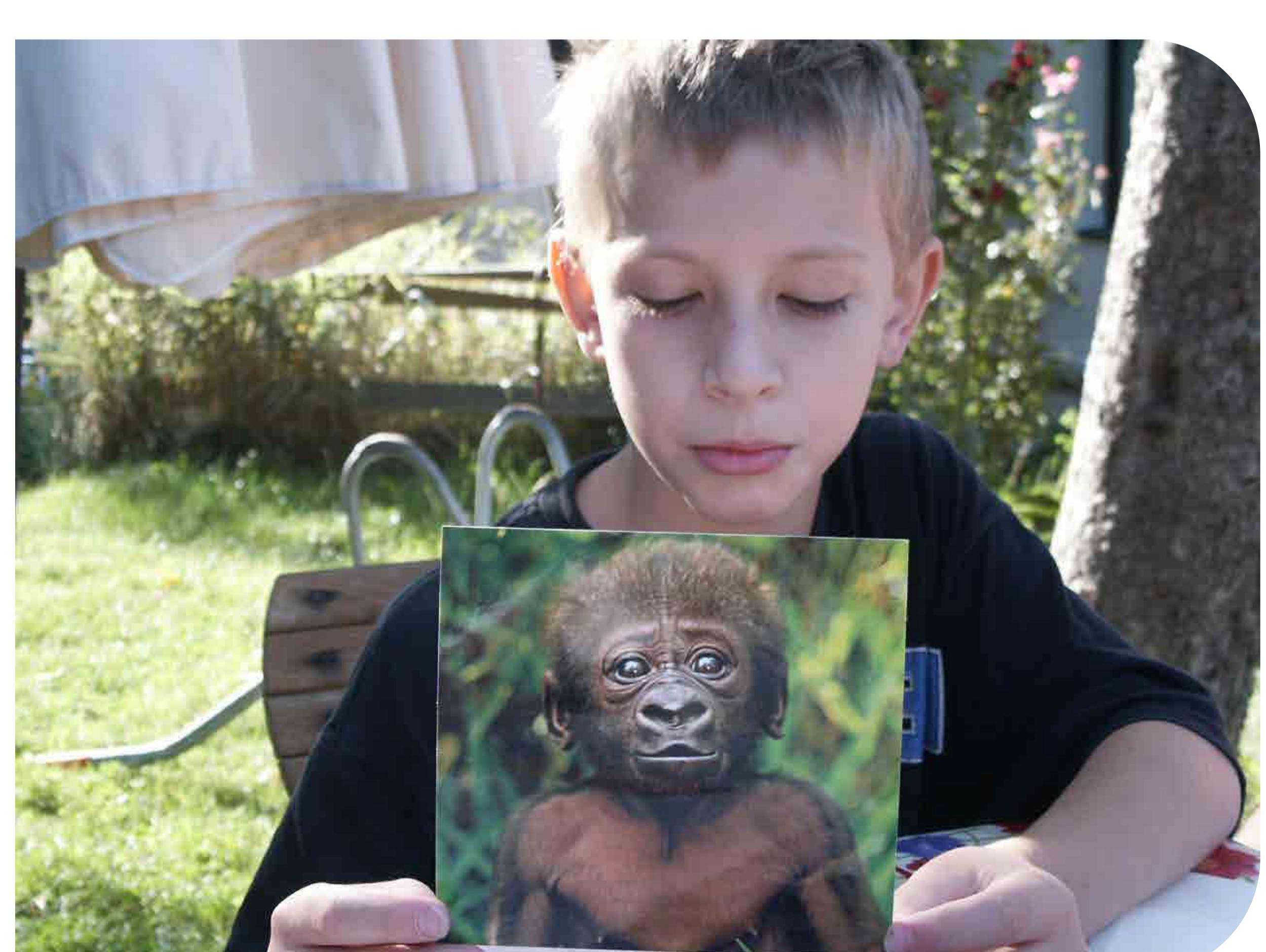
„Mach' ich zu viel Lärm, schimpfen
die Eltern. Bin ich still, kommen sie
gleich mit dem Fieberthermometer!“



„Mein Opa ist
am Kopf barfuß!“



„Betet ihr vor dem Essen?“
„Nein, meine Mutter kocht recht gut!“



Traude S.

„Papa, stammt der Mensch vom Affen ab?“
„Frag' die Oma, die ist älter als ich!“



„Papa, wo liegen
die Abruzzen?“
„Frag' die Mama,
die räumt immer
alles weg!“

Teile deine lustigsten
Geschichten und
Erlebnisse mit uns!

Wir freuen uns darauf!
hanssonpalme@wohnpartner-wien.at

© Traude S.

SCHWERPUNKTTHEMA: FAMILIE

JUNO – Unterstützung und Vernetzung für Getrennt- und Alleinerziehende

In Wien gibt es etwa 80.000 Ein-Eltern Familien, also Alleinerziehende, das sind wirklich viele. Trotzdem haben viele Alleinerziehende das Gefühl, die/der einzige Alleinerziehende*r auf der Welt zu sein. Wenn man im direkten Umfeld nur Paar-Familien oder kinderlose Menschen hat, so erzeugt es schnell das Gefühl, anders als alle anderen zu sein. In unseren Köpfen ist das Idealbild der Mutter-Vater-Kind Familie immer noch sehr groß. Kinder können aber in jeder Familienform gut und gesund aufwachsen, wenn sie Liebe, Sicherheit und Geborgenheit bekommen. Dazu gehört auch das Gefühl, dass die eigene Familie gut und vollständig ist, so wie sie ist. Umso wertvoller ist es für Alleinerziehende und ihre Kinder, sich mit anderen Ein-Eltern Familien zu vernetzen. Dafür gibt es unterschiedliche Möglichkeiten in Wien.

JUNO – Zentrum für Getrennt- und Alleinerziehende im Sonnwendviertel im 10. Bezirk ist eine dieser Möglichkeiten. Hier finden Beratungen, Workshops und andere Veranstaltungen statt. Dabei geht es um unterschiedliche Themen: Finanzen, Wohnen, mentale Gesundheit, Erziehungs-themen, Kommunikation mit dem anderen Elternteil, etc. Auch Wohnprojekte für Alleinerziehende, für leistbares und gemeinschaftliches Wohnen, gibt es bei JUNO.

Sarah Zeller



**Mehr Infos unter:
www.alleinerziehen-juno.at**

Dort könnt ihr euch auch für den Newsletter registrieren und auf dem Laufenden bleiben.

© pixabay.com

SCHREIBWERKSTATT

Schüttelreime

hier online
nachlesen:



Wollen sie nackte Gauner sehen,
müssen sie in die Sauna gehen.

Sie wollte die Westentaschen
beim Waschen testen.

Sieh die hübschen Flaggen Kurt!
Die gibt es nur in Klagenfurt!

Ein Leibesriese
auf Liebesreise.

Im Wettbewerb der Segelflieger
blieb leider dieser Flegel Sieger.

Die Piste kreuzende Viehscharen
stören sehr beim Schifahren.

Herbert F.

Was ist ein Schüttelreim?

Eine Reimform, bei der
die Anfangsbuchstaben der
letzten beiden betonten Silben
miteinander vertauscht werden.

Beispiel:

Heut trägt jeder Lackl
schon ein Lederjackl.

Beim Gehen tut sich der Karli schwer,
beim Rennen aber noch viel mehr.

Angler, die lange am Teich weilen,
kriegen Rheuma in den Weichteilen.

Und wenn du mir den Himmel schenkst,
steig' ich auf keinen Schimmelhengst.

Kennst du auch Schüttelreime?

Teile sie mit uns:

[hanssonpalme@
wohnpartner-wien.at](mailto:hanssonpalme@wohnpartner-wien.at)

© iStockphoto/LuckyTD

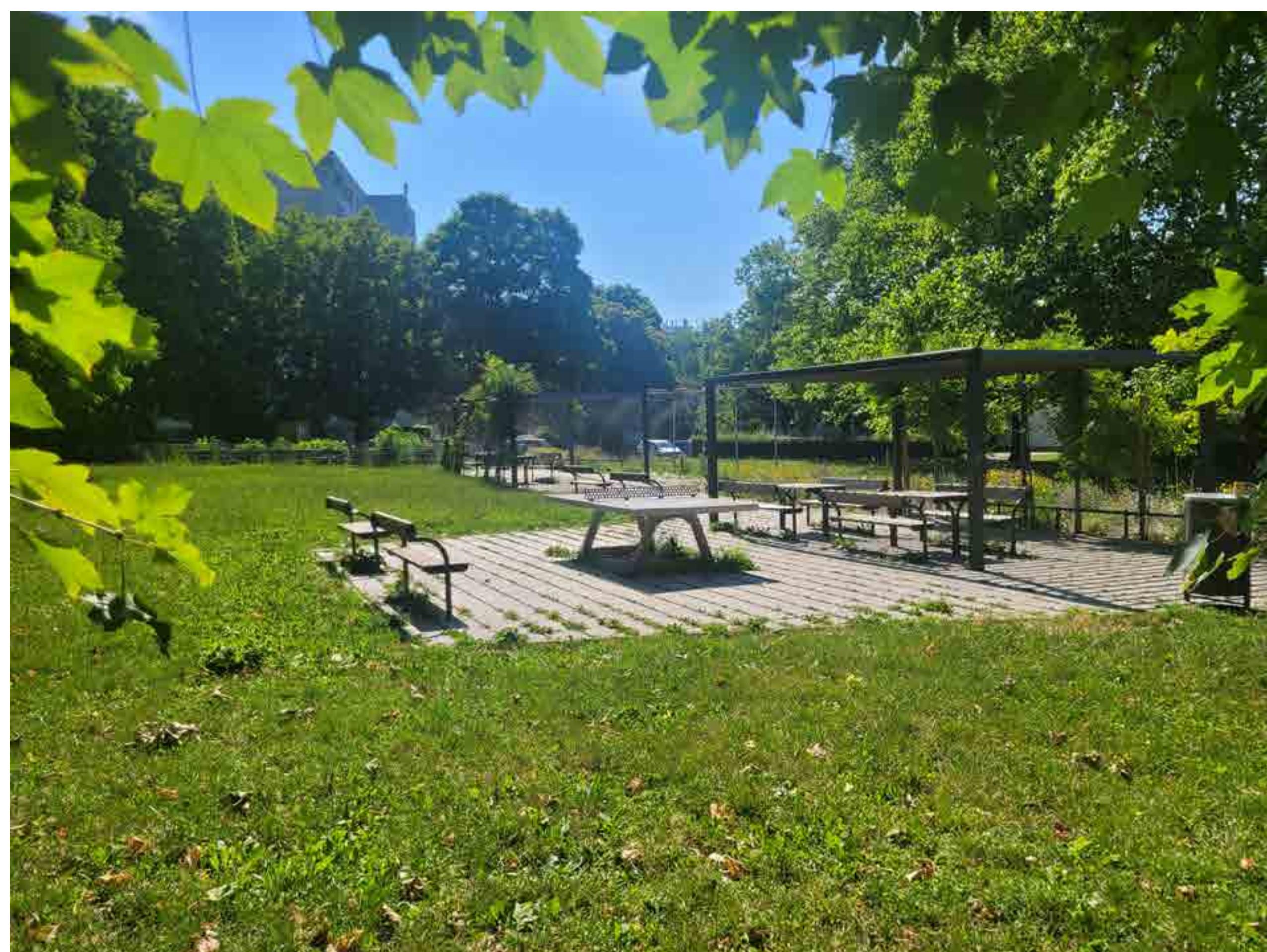
SCHWERPUNKTTHEMA: FAMILIE

Familien- und kinderfreundliche Plätze im Grätzl

hier online
nachlesen:



In der gesamte Per-Albin-Hansson Siedlung gibt es jede Menge schöner und gemütlicher Plätze. Hier sind einige einladende Orte für Familien, Jugendliche und Kinder.



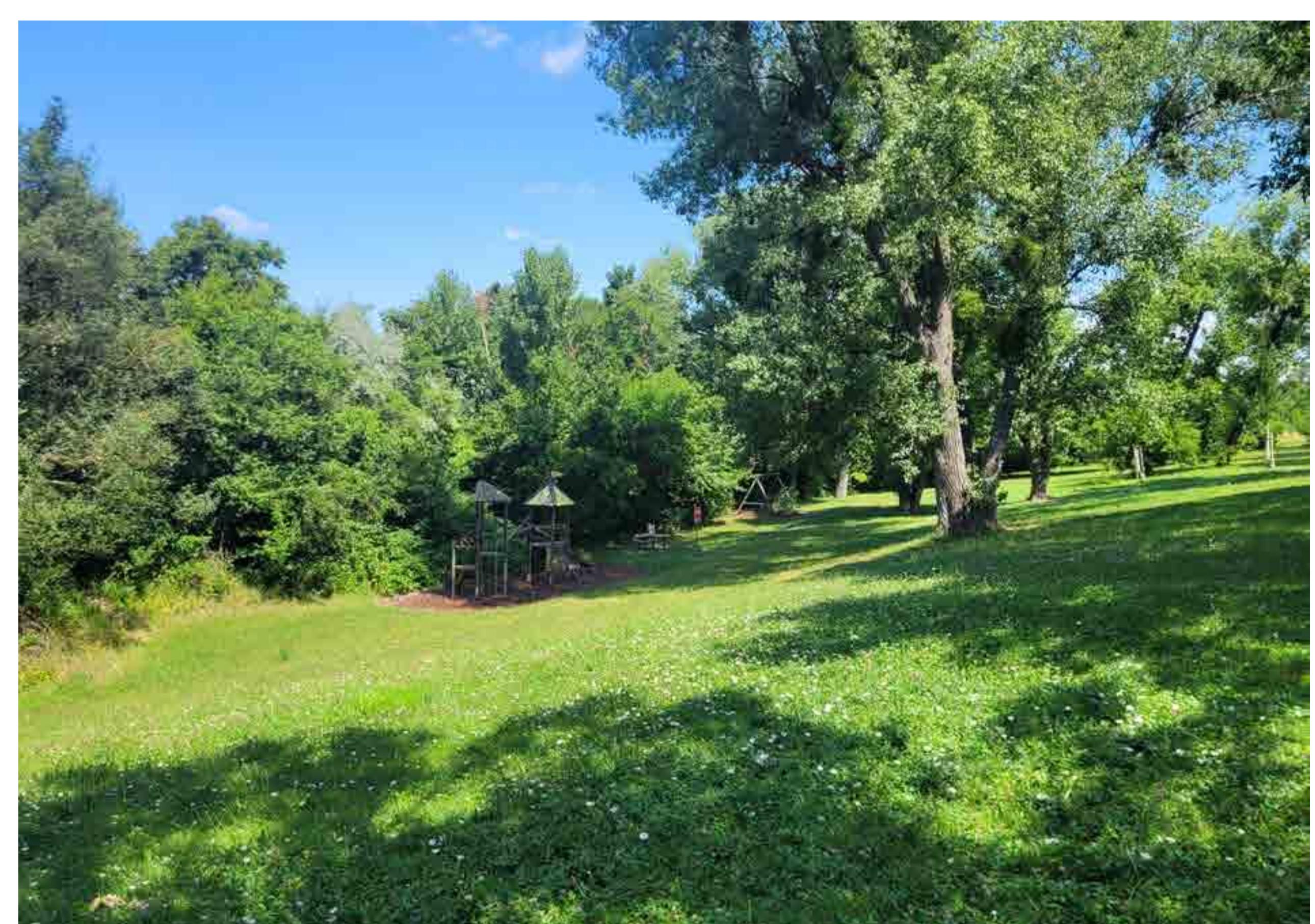
Garten Bergtaidingweg



Spielplatz Ada-Christen-Gasse



Beach-Volleyballplatz im Wald bei PAHW



Wiese entlang dem Stadtwanderweg



Spielplatz im Wald bei PAHW

Bergtaidingweg (PAHO)

Entlang des Bergtaidingwegs gibt es z.B. den Generationenpark, den Palmenspielplatz mit dem Nachbarschaftsgarten und sonst einige schöne Sitz- und Liegegelegenheiten.

Olof-Palme-Hof (PAHO)

Hier gibt es an der Ada-Christen-Gasse im schattigen Grün einen sehr schönen Spielplatz mit genügend Sitzgelegenheiten und einem Trinkbrunnen für die Abkühlung.

Zudem gibt es in der **PAHO** auch einige Käfige für Teamsportarten wie Fußball und Basketball. Diese wären z.B.

- Sportkäfig – Ecke Ada-Christen-Gasse/Franz-Koci-Straße
- Kunstrasenplatz – Franz-Koci-Straße
- Neue Sportkäfige entlang der U-Bahnschiene
- Fitnessgeräte in der Nähe der U-Bahnstation „Neulaa“

Im **Wald entlang dem Stadtwanderweg (PAHW)** befindet sich ein Beach-Volleyball- und Fußballplatz sowie ein Spielplatz mit ausreichendem Platz für Familien zum Picknicken.

In der **Stinygasse (PAHN)** gibt es einen Sportplatz mit Vinylboden zum Fußball- und Basketballspielen.

wohnpartner

© wohnpartner

**Kennst du auch
gemütliche Plätze?
Gerne kannst du diese
mit uns teilen
hanssonpalme@
wohnpartner-wien.at**



Sportplatz mit Vinylboden
in der Stinygasse (PAHN)

GRÄTZL-RÄTSEL

Familienrätsel

hier online
nachlesen:



In der Hanssonsiedlung leben viele ...

1. Im Alter bekommt die Haut ...
2. Er liegt in der Mitte des Bauches.
3. Er liegt im Bauch.
4. Gegenteil von groß.
5. Sehr preiswert.
6. Der Koch gibt ihn zum Salat.
7. Man hat es vor der Reise.
8. Das Kind ist ein wahrer ...



1.	F	<input type="text"/>								
2.	<input type="text"/>	A	<input type="text"/>							
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	M	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>			
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	I	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>			
5.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	L	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>			
6.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	I	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>			
7.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	E	<input type="text"/>						
8.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	N	<input type="text"/>					

Herbert F.

Konntest du das
Rätsel lösen?

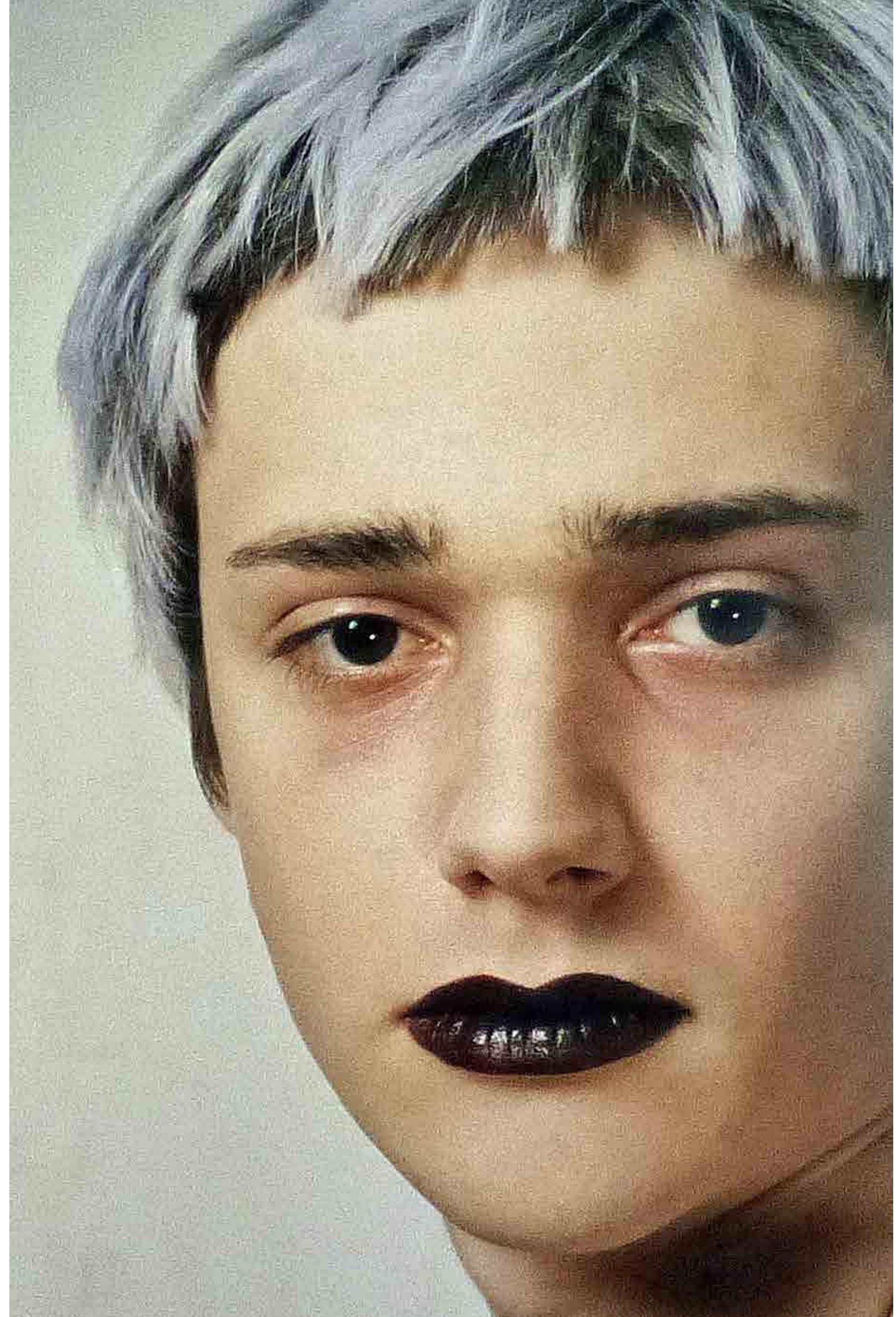
Teile deine Antwort mit uns
hanssonpalme@
wohnpartner-wien.at

© freepik

SCHWERPUNKTTHEMA: FAMILIE

WE ARE FAMILY

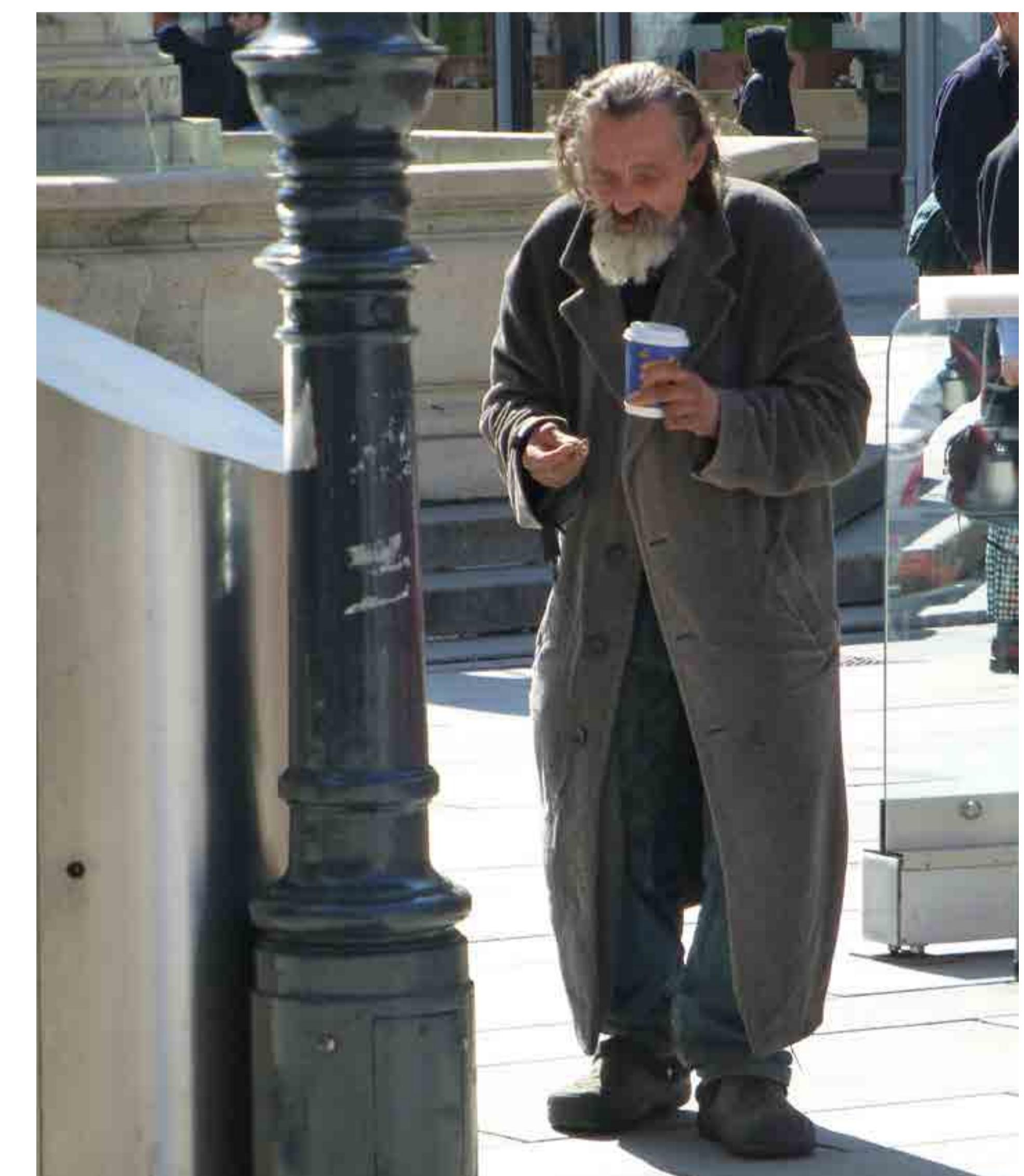
hier online
nachlesen:



Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 1 Freiheit, Gleichheit, Solidarität

«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begreifen.»



Artikel 2 Verbot der Diskriminierung

1. «Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist.»
2. «Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen.»

Traude S.

Die Allgemeine
Erklärung der
Menschenrechte
von 1948

ist das wohl bekannteste
Menschenrechtsdokument und
stellt gleichzeitig auch den
Grundstein für den internationalen
Menschenrechtsschutz dar.

© Traude S.

SCHWERPUNKTTHEMA: FAMILIE

Familienzentrum Katharinengasse

hier online
nachlesen:



Bunt, herzlich – so ist unser Familienzentrum in der Katharinengasse 16! Hier kümmern wir uns um alles, was Familien so bewegt: von der Schwangerschaft bis zum 18. Geburtstag Ihres Kindes sind wir als Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen für Sie da.

Was wir tun? Ganz schön viel!

Unser Angebot ist breit gefächert. **Besser früh geholfen.** Dieses Motto nehmen wir uns sehr zu Herzen und setzen aus diesem Grund auf frühzeitige Unterstützung. **Prävention** wird bei uns großgeschrieben.

Babytreff und Eltern-Kind-Treff

Unsere Gruppenangebote sind bei den Eltern und ihren Kindern sehr beliebt. Hier wird geplaudert, gelacht, gestaunt und gewickelt – in unseren Gruppen treffen sich Eltern und Kinder zum Austauschen. Unsere Sozialpädagoginnen und Sozialarbeiterinnen stehen Ihnen hierbei immer mit Rat und Tat zur Seite.

Ein weiteres Angebot ist die Stillberatung. Unsere zwei zertifizierten Beraterinnen stehen Ihnen für sämtliche Fragen rund ums Stillen, bis zum Abstillen und Alternativen zur Verfügung.

Wir sind auch in der Klinik Favoriten unterwegs

Auch hier sind unsere Sozialarbeiterinnen des Familienzentrums tätig und beraten vor Ort werdende Eltern und Familien mit ihren neugeborenen Babys.

Eltern-Fit-Programm

In dem Vortragsangebot gibt es Informationen zu Themen wie Geld, Zuhause mit Baby oder Beziehung & Bindung.

Ein weiteres Angebot ist der **Wickelrucksack** der Stadt Wien, welchen wir in unseren Familienzentren ausgeben. Kommen Sie einfach mit Ihrem Eltern-Kind-Pass während der Öffnungszeiten vorbei.

MA 11

Familienzentrum
Katharinengasse
Katharinengasse 16
1100 Wien
+43 1 4000-10894
10-faz@ma11.wien.gv.at

SCHWERPUNKTTHEMA: FAMILIE

Leben. Arbeiten. Erziehen. Alleinerziehende brauchen gesellschaftlichen Rückhalt

In Österreich leben aktuell rund 240.000 Kinder in alleinerziehenden Familien und mehr als drei Viertel der Alleinerziehenden sind Frauen. Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) setzt sich seit fast 40 Jahren für die Rechte und Bedürfnisse dieser Familien ein.

Maßnahmen, die wirken

Alleinerziehende leisten Enormes, um ihren Kindern ein gutes Leben zu ermöglichen. Aufgabe der Politik ist es, Strukturen zu schaffen, die sie dabei wirksam unterstützen. Dazu zählen:

- finanzielle Leistungen und soziale Dienste (Bildung, Freizeitangebote, Ganztagschulen)
- familienfreundliche Arbeitsplätze, insbesondere für Eltern kleiner Kinder
- qualitative, leistbare Kinderbetreuung – auch in Randzeiten und Ferien – sowie Hilfe bei Krankheit, Fahrdiensten und Eingewöhnung



Wertschätzung der Familienform

Wichtig ist uns, dass die Lebensbedingungen von Alleinerziehenden in der Gesellschaft und der Gesetzgebung anerkannt werden. Das verbessert nicht nur ihre Situation, sondern sichert auch Zukunftschancen. So kann Kinderarmut verhindert sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengerechtigkeit und Gleichstellung nachhaltig verbessert werden.

Was kann die ÖPA für Sie tun?

Wenn Sie von einer Ungerechtigkeit für Alleinerziehende erfahren, können Sie das gerne bei uns melden. Wir tragen Ihr Anliegen bei einem unserer regelmäßigen Treffen an die politischen Entscheidungsträger weiter. Wenn Sie alleinerziehend sind und finanzielle Sorgen haben, Kinderbetreuung benötigen oder andere Fragen haben, machen wir uns mit Ihnen auf die Suche nach der richtigen Stelle, bei der Sie Unterstützung finden.

ÖPA

Online-Ratgeber
für Alleinerziehende mit
Unterstützungsangeboten:
oepa.or.at/kompass

© pixabay.com

1. WIENER SCHAUKASTEN-ZEITUNG

zur Förderung eines positiven, wertschätzenden und respektvollen Miteinanders in unserem Stadtteil



Schwerpunktthema:

hier online
nachlesen:



Famiglia

家族
(Kazoku)

Семья
(Sem'ya)

Famille

Aile

Familie

परिवार
(Parivār)

家庭
(Jiātíng)

породица

Family

عائِلَة
('ā'ilā)

Obitelj

Οικογένεια
(Oikogéneia)

Familia

Rodzina

Hier kannst du
die Hansson Palme
online nachlesen

